

Jetzt sind die Vereine am Zug

Leichtathletik: Kreis-Chef Franz Krüger kündigt für 2019 seinen Abschied an. Der Dorstener würde gerne einen Nachfolger einarbeiten. Aber wen?

Herten. (O.K.) Die jährliche Arbeitstagung der Leichtathletikvereine im Kreis im Dezember ist eine streng ritualisierte Angelegenheit. Erfolgreiche Vereine werden geehrt, verdiente Funktionäre ausgezeichnet, auch die Wettkampfplanung fürs kommende Jahr steht auf der Tagesordnung. Diesmal allerdings war etwas anders.

In seinem Bericht kündigte Franz Krüger nicht nur an, beim nächsten Kreistag im Frühjahr 2019 nicht mehr für das Amt des Ausschussvorsitzenden zur Verfügung zu stehen. Auch setzte der Dorstener den Vereinsvertretern bildlich die Pistole auf die Brust. Sie sollen sich um einen potenziellen Kandidaten kümmern, und das schnell.

„Ich bin nicht amtsmüde“, versicherte der pensionierte Polizist. „Aber auch ich werde älter und ich möchte nicht irgendwann von heute auf morgen sagen müssen: Ich kann nicht mehr. Deshalb stehe ich bereit, einen potenziellen Nachfolger einzuarbeiten.“ Gebe es den nicht, werde es 2019 eben einen harten Übergang ohne seine Unterstützung geben. Krüger: „Ich möchte eine Perspektive sehen. Andernfalls hat der Ausschuss ein Problem.“

Engpässe bei den Kampfrichtern

Gut aufgestellt zeigt sich das Gremium durchaus, wie auch die Vereine, deren Athleten bei regionalen und nationalen Meisterschaften immer wieder vordere Platzierungen feiern. Aber auch die Leichtathletik bleibt nicht vor Veränderungen ver-



Die in der Jugendliga und dem Kinder-Cup erfolgreichen Vereine werden mit Pokalen ausgezeichnet. Im Bild von links: Franz Krüger, Vorsitzender des Kreisleichtathletikausschusses, Wettkampfwart Peter Nitsche, Philipp Lindner (TuS Sythen), Kira Lohaus (FC Viktoria Heiden), Thorsten Köller (DJK Teutonia Waltrop), Anja Bergermann (LA SV Herten), Ludger Zander (Sportwart Recklinghäuser LC), Philipp Peters (RLC) und der Kreisvorsitzende Hans-Otto Matthey.

—FOTO: KRIMPMANN

schont: So wies Krüger auf die bis 2020 schrittweise steigenden Meldegebühren hin, so warb Kampfrichterwart Siegfried Thran (TuS Sythen) eindringlich, ausreichend Kampfrichter zu stellen.

Hier hatte es bei Meisterschaften zuletzt Engpässe gegeben, die bisweilen sogar so gravierend waren, dass selbst ein Verein wie der Recklinghäuser LC ins Grübeln gerät.

„Wenn zu wenige Kampfrichter vor Ort sind, fällt das immer auf den Ausrichter zurück. Das führt dazu, dass man sagt: Irgendwann mach ich's nicht mehr. Und ich glaube, ich fange damit im nächsten Jahr an“, so Ludger Zander, Sportwart beim RLC.

Aber es gab auch ein paar angenehme Seiten des Abends: So wurden im Rah-

men der Versammlung in den Räumen von LA SV Herten anschließend nicht nur die siegreichen Vereine des neuen Kinder-Cups geehrt, sondern es wurde überraschend eine Auswertung der Jugendliga vorgenommen.

Jugendliga wird letztmals ausgewertet

Die hatte der Leichtathletik-Kreis in diesem Jahr eigentlich „eingestampft“, sich dann aber dazu entschlossen, nachzurechnen. „Um zu sehen, wie sich die Vereine darstellen, auch wenn nicht streng nach der Jugendliga aufgestellt wird“, so Kreis-Wettkampfwart Peter Nitsche (TuS 09 Erkenschwick). Der fügte an: „Das soll's aber auch gewesen sein mit der Jugendliga.“